



Herrn
Dr. Rüdiger Grube
Vorsitzender des Vorstandes der
Deutschen Bahn AG
Potsdamer Platz 2

10785 Berlin

Bürger für eine lebenswerte Wedemark e.V.
Herr Christoph Chilla
Dorfstrasse 42
30900 Wedemark/ Meitze

Bürger für Umwelt e. V.
Frau Elke Motzkau
Hof Tadel
27374 Visselhövede

Umweltschutzverband Bothel/Brockel e.V.
Herr Dirk Eberle
Horstweg 11
27386 Brockel

Bürgerforum Burgwedel e.V.
Prof. Dr. Ernst-Otto Thiesing
Buchenhain 7
30938 Burgwedel, OT Wettmar

Montag, 3. Juni 2013

Ihre Zusagen in Sachen Bürgerbeteiligung bei der Y-Trasse

Sehr geehrter Dr. Grube,

im vergangenen Jahr hatten wir im Rahmen mehrerer persönlicher Gespräche in unserer Region dankenswerter Weise die Gelegenheit, Ihnen persönlich unsere Bedenken im Zusammenhang mit den laufenden Planungen zur „Y-Trasse“ zu vermitteln.

Fazit dieser Besuche war, dass die „raumgeordnete Y-Trasse“ lediglich *eine* der mittlerweile untersuchten norddeutschen Verkehrslösungen sein könnte und die Entscheidung für die zukünftig tatsächlich verfolgte Variante transparent und nachvollziehbar sein muss.

Im weiteren Verlauf dieses angestoßenen Prozesses fanden mittlerweile weitere Termine unter Teilnahme von Vertretern der Deutschen Bahn AG, dem Land Niedersachsen sowie den Bürgerinitiativen gegen die Y-Trasse statt. Vertreter der Bürgerinitiativen haben dabei auch konstruktive Vorschläge zur Implementierung einer strukturierten Bürgerbeteiligung vorgelegt. Im Kern einer neuen Gesprächskultur sollte nach unserem Verständnis die frühzeitige und konstruktive Bürgerbeteiligung stehen. Eine Beteiligung der Bürger bei der Planung von Großprojekten wie der Schienenwegeausbau im norddeutschen Raum kann grundsätzlich nur dann von Nutzen sein, wenn den betroffenen Parteien eine konstruktive Einflussmöglichkeit zugebilligt wird, *bevor* maßgebliche Entscheidung entsprechender Projekte gefällt werden. Findet lediglich eine einseitige Information statt, *nachdem* entsprechende Festlegungen getroffen worden sind, kann nach unserer Auffassung von Bürger**eteiligung** im Sinne eines offenen Dialogs keine Rede mehr sein.

Sehr geehrter Herr Dr. Grube, Sie hatten uns anlässlich Ihres Aufenthaltes in unserer Region das Versprechen gegeben, dass wir uns erneut an Sie wenden können, wenn der zunächst so aussichtsreich gestartete Weg nicht zielführend verläuft. Wir sind zutiefst irritiert und enttäuscht darüber, wie derzeit mit uns umgegangen wird. Entgegen allen Beteuerungen, dass wir umgehend von den Ergebnissen der Variantenprüfung durch die DB Netz AG unterrichtet würden, um rechtzeitig beim weiteren Meinungsbildungsprozess mitwirken zu können, läuft die aktuelle Entwicklung total in eine andere Richtung.

Als Anlage übersenden wir Ihnen dazu das Schreiben der DB Netz AG vom 25. März 2013. Wie uns in den beiden ersten Absätzen auf Seite 2 des Schreibens mitgeteilt wird, setzen nach dem Verständnis der DB Netz AG jegliche Formen der Bürgerbeteiligung erst nach Vorliegen der Entscheidung für eine Variante ein. Sie werden sicherlich dafür Verständnis haben, dass wir unter diesen Voraussetzungen ernste Zweifel hegen, dass es im Weiteren noch zu einem wirklichen, von gegenseitigem Vertrauen geprägten offenen Dialog mit den Bürgern (Bürgerinitiativen) kommen kann. Die aktuelle Entwicklung entspricht keineswegs unserem Verständnis für eine Bürgerbeteiligung und wir denken, auch nicht Ihrem.

Wir erlauben uns daher, an Ihre Zusage für eine konstruktive Bürgerbeteiligung zu erinnern, und bitten Sie, entsprechenden Einfluss auf die für den Planungsprozess maßgebenden Stellen auszuüben, damit die Angelegenheit wieder in die „richtige Bahn“ gerät. Ihrer Antwort sehen wir mit großem Interesse entgegen.

Mit freundlichen Grüßen



Dirk Eberle, Sprecher der Bürgerinitiativen gegen die Y-Trasse